

Wie lange noch?

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre der NZZ,

Die NZZ befindet sich in der grössten Krise seit Jahrzehnten. Ihr Ruf ist ramponiert, ihre Führung agiert orientierungslos, es herrscht Chaos in Verwaltung und Redaktion. Letztere, traditionell die führende Kraft der NZZ und verantwortlich für deren Weltruf, wird von Managern und Bürokraten an den Rand gedrängt und in ihrer Arbeit immer mehr behindert. Dass sich diese verhängnisvolle Entwicklung negativ auf die Qualität auswirkt, ist offenkundig. Eine Besserung ist unter der gegenwärtigen Führung nicht in Sicht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Verwaltungsrat und die Unternehmensführung der NZZ müssen heute Stellung nehmen zu diesen Zuständen. Bevor Sie Ihr Urteil über die Leistung dieser Gremien fällen, stellen Sie sich folgende Fragen:

- Wie weit sind Verwaltungsrat und Unternehmensleitung verantwortlich für die missliche Lage der NZZ?
- Wie konnte der Verwaltungsrat es zulassen, dass die Unternehmensleitung in einer Nacht- und Nebelaktion die bestens ausgelastete NZZ-Druckerei in Schlieren abstösst, über 120 Angestellte entlässt und das Druckgeschäft ausgerechnet der Hauptkonkurrenz von Tamedia ausliefert? Prompt ist der Coop-Grossauftrag verlorengegangen. Die offiziellen Begründungen sind fadenscheinig und von Fachleuten längst widerlegt worden. Die NZZ hat einen enormen Imageschaden erlitten.
- Was ist von einem Verwaltungsrat zu halten, der nach der Entlassung des Chefredaktors Markus Spillmann ausgerechnet einen Blocher-Anhänger ins Boot holen will? Die Reaktionen in Politik und Wirtschaft sind dementsprechend vernichtend.
- Wie konnte der Verwaltungsrat für den Posten des CEO einen branchenfremden, mit den Gegebenheiten der Schweiz völlig unvertrauten österreichischen Jung-McKinseyaner berufen? Dessen erklärtes Interesse gilt einer Karriere in der österreichischen Innenpolitik – er möchte Minister werden, wie er öffentlich bekannte.
- Wie konnte der Verwaltungsrat es zulassen, dass dieser CEO das Geld der NZZ förmlich zum Fenster hinauswirft und eine Bürokratisierung ohnegleichen in Gang setzt? Wieso hindert er ihn nicht daran, praktisch alle Ressourcen in den defizitären Online-Bereich zu investieren, ohne dass dieser den Ansprüchen der NZZ gerecht wird?
- Warum hat der VR nicht verhindert, dass sich der CEO mit der Plattform "nzz.at" ein sündhaft teures Steckenpferd in Wien zimmert, das allein seiner Imagepflege dient und der NZZ nichts nützt?
- Weshalb schiebt der Verwaltungsrat dem Verscherbeln weiteren Tafelsilbers wie dem Verkauf der Liegenschaft an der Mühlebachstrasse nicht einen Riegel? Und wie rechtfertigt er die eigenen „Entschädigungen“ sowie die satten „Bonusabgrenzungen“ (sic!) der oberen Kader (2014: plus 22 Prozent), wenn die produktiven Teile der NZZ jeden Rappen zweimal umdrehen müssen?
- Warum sorgt der Verwaltungsrat nicht endlich dafür, dass der wohl wichtigste NZZ-Geschäftsbereich überhaupt, der Anzeigenverkauf, auf Vordermann gebracht wird?
- Was gedenkt der Verwaltungsrat zu tun, um Boykotte massgebender Inserenten als Folge solcher Fehlleistungen zu stoppen? Glaubt er, die NZZ könne sich eine solch gravierende Entwicklung leisten?

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Nehmen Sie Ihre Verantwortung als Besitzerinnen und Besitzer der NZZ wahr. Verwaltungsrat und Unternehmensleitung verdienen Ihr Vertrauen nicht mehr. Diese Organe haben das einstige Flaggschiff der Schweizer Presse in eine Krise geführt, es der Lächerlichkeit preisgegeben und unverantwortbaren Risiken ausgesetzt. Verweigern Sie den beiden Führungsgremien die Entlastung, verhindern Sie die Wiederwahl des VR-Präsidenten, fordern Sie eine ausserordentliche GV und beauftragen Sie einen neuen Verwaltungsrat, dem CEO für dessen Verdienste zu danken und ihm eine politische Laufbahn in seiner Heimat zu ermöglichen. Die NZZ kann sich eine solche Führung nicht länger erlauben.

Dr. Jürg Dedial, Erlenbach ZH

Dr. Oswald Iten, Aegeri ZG

Werner Ehrensperger, Zürich

Wolfgang Frei, Hombrechtikon

Roger E. Schärer, Feldmeilen

Dr. Reinhold Gempeler, Thalwil